

Wenn Träume wahr werden... Oder: Prinzessin „Evi“ und ihr Hofstaat

Ich lernte „Evi“ (Ave Arthemis xx) kennen als sie 5 Jahre alt war. Sie ist eine Englische Vollblutstute und war 3- und 4-jährig auf der Galopprennbahn aktiv. Weil sie aber nach einigen Rennen nicht mehr in die Startbox zu bewegen war, wurde sie verkauft und an dieser Stelle beginnt unser gemeinsamer Weg.

„Evi“ war anfangs wie ein Autist, sie war gefangen in ihrer eigenen Welt und es war schwer, einen Zugang zu ihr zu finden. Trotzdem faszinierte mich diese dunkelbraune Schönheit, denn ich konnte schnell erkennen, dass hinter diesem verstörten Wesen ein absolut liebenswerter, wenn auch etwas spezieller Charakter verborgen war.

„Evi“ lernte sehr schnell, was es heißt ein „Buschpferd“ zu sein und hatte viel Freude am Geländetraining. Sie konnte 6-jährig gleich beim 1. Start in einer A-Vielseitigkeit gewinnen und 7-jährig platzierte sie sich mehrfach in L-Vielseitigkeiten, so dass ich mich am Ende der Saison nach einigen CIC*-Prüfungen entschied, trotz ihres noch jungen Alters in einer CIC**-Prüfung (M-Vielseitigkeit) zu starten. Auch diese Prüfung meisterte „Evi“ ohne Geländefehler und ich war stolz auf sie, weil sie mit ihrem Mut und ihrer Einstellung das schaffte, was manche Menschen ihr anfangs nie zugetraut hätten.

Leider hatten wir in 2008 in einer Vorbereitungsprüfung (L-Vielseitigkeit) dann einen rabenschwarzen Tag: Ich verschätzte mich an einem Geländesprung in der Distanz und „Evi“ versuchte trotzdem noch, den Sprung zu meistern, blieb dabei aber am Hindernis hängen und überschlug sich. Wir hatten beide wochenlang an den Blessuren zu laborieren und auch psychisch hatte dieser Sturz Spuren hinterlassen.

Zu dieser Zeit lernte ich die Chiropraktikerin Barbara Melle kennen, denn „Evi“ hatte als Folge der Sturzverletzungen immer wieder Probleme in der Bewegung und mit der klassischen Medizin kam ich an dieser Stelle nicht mehr weiter. Barbara Melle ging mit einer Engelsgeduld an die Probleme heran und ließ „Evi“ Zeit, sich ihr anzunähern. So konnte sie schnell das Vertrauen der Stute gewinnen, was in diesem Fall überhaupt nicht selbstverständlich war, denn auch wenn „Evi“ für mich inzwischen wohl fast alles getan hätte, so blieb sie Fremden gegenüber doch sehr distanziert.

Dank regelmäßigen Behandlungen durch Barbara Melle konnte man schnell eine deutliche Verbesserung der Probleme erkennen und auch turniermäßig klappte es wieder: „Evi“ konnte ein L-Springen gewinnen, war bis M-Dressur platziert und auch in der Vielseitigkeit kehrte der Mut zurück und sie war wieder bis CIC* erfolgreich.

Inzwischen wird „Evi“ turniermäßig von der Juniorin Merle Theres Neeth vorgestellt und von Beginn an harmonierten die Beiden super: Merle konnte mit „Evi“ in 2010 beim Bundes-Nachwuchs-Championat in Warendorf die Geländeprüfung mit der Traumnote 9,5 gewinnen.

In 2011 folgte die erste Platzierung in einer L-Vielseitigkeit sowie die Teilnahme an den Deutschen Vielseitigkeits-Meisterschaften für Junioren in Krusemark (Sachsen-Anhalt).

2012 war dann für uns alle das absolute Highlight: Merle und „Evi“ konnten sich in allen drei Sichtungsprüfungen zur Deutschen Meisterschaft platzieren und so fuhren wir mit gutem Gefühl und dem Ziel, eine Schleife mit nach Hause zu bringen, nach Kreuth (Bayern).

Es war wie ein Traum: Die Dressur lief sehr gut, keine Fehler, beide waren hoch konzentriert – 45 Punkte und damit nach Tag 1 Rang 3 in der Meisterschaftswertung. Das Gelände war sehr hügelig und mit ca. 4.200 m auch eine konditionelle Herausforderung – kein Problem für „Evi“, sie zeigte ihre Galopperqualitäten und kam deutlich schneller als nötig ohne Hindernisfehler ins Ziel. Alle waren begeistert! Um dem Muskelkater entgegen zu wirken, habe ich ihren Rücken jeden Tag mit „heißen Tüchern“ verwöhnt und sie mit BACK ON TRACK eingedeckt.

Die Verfassungsprüfung am letzten Tag verlief problemlos und von Rang 3 aus starteten Merle und „Evi“ in das abschließende Springen. Man konnte förmlich hören, wie sehr „Evi“ sich anstrebte, um bloß keinen Fehler zu machen. Einmal klapperte es ein bisschen, aber das Glück ist mit den Tüchtigen und so kamen die Beiden ohne Fehler ins Ziel und die Bronzemedaille war sicher! Was für ein Erfolg... Aber es kam noch besser: Des einen Leid ist des anderen Freud - beide vor ihr liegenden Reiter

machten Fehler und am Ende des Tages stand es fest: Merle und „Evi“ sind die amtierenden Deutschen Meister der Junioren in der Vielseitigkeit – wer hätte das gedacht...

Meine Prinzessin „Evi“ stand in dem Moment der Freude seelenruhig neben mir und genoss all die Zuneigung. Sie wirkte stolz und zufrieden, man konnte meinen sie war sich bewusst, was sie geleistet hatte.

Natürlich muss für solche Erfolge auch die Ausbildung und das Training des Pferdes gut durchdacht sein, aber darüber hinaus gehört zu einem guten Stall-Management aus meiner Sicht auch eine regelmäßige Kontrolle der Pferde durch einen guten Chiropraktiker, Physiotherapeuten oder Osteopathen dazu.

„Evi“ bewegt sich inzwischen so gut wie nie zuvor, sie ist dressurmäßig mittlerweile bis S ausgebildet und auch in der Vielseitigkeit geht die Planung für 2013 erstmalig nach dem Unfall wieder in Richtung CIC**. Dies alles wäre sicher nicht möglich, wenn es ihr körperlich nicht so gut ginge und für diesen Teil verantwortlich und damit auch Teil des Erfolges ist in meinen Augen ganz klar Barbara Melle!

Prinzessin „Evi“ sagt DANKE, Barbara!



